

MALTESER SOCIAL DAY

Anzeigen-Sonderveröffentlichung | Dienstag, 4. Oktober 2022

„Für beide Seiten langfristig ein Gewinn“

Die Malteser organisieren seit 20 Jahren Hilfe aus Unternehmen

Zum 20. Mal organisierten die Frankfurter Malteser den Social Day, an dem Unternehmen in sozialen Einrichtungen helfen. Am größten Freiwilligentag Frankfurts packen jedes Jahr bis zu 1200 Firmenmitarbeitende für Hilfsbedürftige an. Auch dieses Jahr, nämlich am 23. September. Seit 2003 wurden insgesamt 1300 Projekte umgesetzt. Viele davon haben sich als langlebig und nachhaltig erwiesen.

In der Zentgrafenschule wurde das „grüne Klassenzimmer“

– ein lauschiges Plätzchen, das 2014 im schattigen Freien wie ein Amphitheater angelegt wurde – erneuert. Gerade dem Schulhof galt beim Social Day schon häufiger die Aufmerksamkeit: „Vor vielen Jahren wurden Ballspiel-Tore installiert und später durch Latten ergänzt und farbig gestaltet“,



MitarbeiterInnen von Accuracy Deutschland verschönerten die Kerschensteinerschule im Frankfurter Stadtteil Hausen. Foto: Daniela Mortara

erzählt Schulleiterin Mechthild Ossenbeck.

Olaf Stavenow, Leiter der Albert-Schweitzer-Schule, fasst zusammen: „Wir haben uns immer beim Social Day beworben, um die Schule zu öffnen. So ist es für alle Seiten ein Gewinn, wenn wir der Außenwelt Einblicke in unsere Welt ermöglichen und die Kinder mit ganz anderen Leuten als den ge-



Ran an den Spaten hieß es für das Team von Allen & Overy. Foto: Andreas Mann

wohnten Lehrkräften ein Projekt erleben können.

Tamara Neckermann von der Textorschule kann das nur bekräftigen: „Ein solcher Tag ist so hilfreich und bereichernd für die Schulen, die auf diese Weise mit neuen Ideen belebt werden.“

„Alle wollen etwas Sinnvolles machen“

Die Projektleiterinnen Dr. Frauke Druckrey und Barbara Kuhn sprechen über die Entwicklung des Social Days



Langjährig engagiert für den Social Day und für Frankfurt: Barbara Kuhn und Dr. Frauke Druckrey (von li.n.re) Foto: Gerhard Seeger

Welche Situation fanden Sie 2006 bei Ihrem Einstieg vor?

Kuhn: Der Social Day startete mit elf Projekten und einer

Handvoll Einrichtungen und Unternehmen, wurde aber schnell deutlich größer.

Druckrey: Die Malteser wurden damals häufig von Unter-

nehmen gefragt, ob sie nicht gemeinnützige Aktionen koordinieren könnten. Frau Kuhn und ich sollten das Projekt dann auf feste Füße stellen und evaluieren.

Kuhn: 2017 stellten wir den Rekord auf: 120 Projekte und 1200 Helfende.

Wie kamen die Projektbetreuer ins Spiel?

Druckrey: Seit 2010 arbeiten ehrenamtliche Projekt- und UnternehmensbetreuerInnen mit. So konnte die Idee erfolgreich wachsen.

Kuhn: Aktuell haben wir 22 erfahrene ProjektbetreuerInnen, teils berufstätig, teils im Ruhestand, und alle ziehen an einem Strang und stehen mit Herz dahinter.

Wollen Sie mit dem Social Day Geld verdienen?

Druckrey: Das ist nicht unser Ziel, auch wenn wir von den Unternehmen eine Gebühr nehmen. Was nach Abzug der Organisationskosten übrig bleibt, wird für die ehrenamtlichen Malteser-Projekte, zum Beispiel den Besuchs- und Begleitungsdienst, eingesetzt.

Was kennzeichnet Ihre Projekte?

Kuhn: Der Social Day ist ein ganz großer Tag für alle Beteiligten, weil sinnvolle Projekte umgesetzt werden. Das stellen wir sicher!

Druckrey: Viele Unternehmen wollen „etwas Sinnvolles

machen“. Unsere Projekte in Kitas, Schulen oder Seniorenheimen erfüllen diese Ansprüche. Wichtig ist uns auch, dass die Unternehmen ihre Mitarbeitenden für dieses Engagement freistellen.

Hat die Corona-Zeit dem Social Day geschadet?

Druckrey: Wir sind stolz, dass wir in beiden Jahren einen Social Day durchführen konnten – wenn auch kleiner und anders als gewohnt.

Kuhn: Wir haben den Eindruck, dass die Unternehmen ihren Covid-Stress hinter sich haben und jetzt gemeinsam etwas machen wollen. Wir hätten noch 200 Leute mehr vermitteln können!

Räuber und Rabauken auf der Rutschbahn

–Anzeige

ING-Mitarbeiter engagierten sich bei drei sehr unterschiedlichen Projekten

Schon in den vergangenen Jahren stand der „Malteser Social Day“ bei der ING fest im Terminkalender. So wurden beispielsweise Räume im Kinder- und Jugendhaus Dornbusch oder in der Holbeinschule mit Pinsel und Farben bearbeitet. Tätigkeiten, die so ganz anders sind als der Büroalltag, aber vermutlich genau deswegen umso beliebter. Mit viel Engagement und Spaß an der Sache gingen also auch dieses Mal insgesamt elf Mitarbeiterinnen und ein Mitarbeiter bei drei verschiedenen Projekten ans Werk.

Während im GDA-Wohnstift am Zoo für die dort lebenden Senioren ein Sinnesparcours gestaltet wurde, veranstalteten zwei Kolleginnen an der Deutschherrscheule in Sachsenhausen ein Bewerbungstraining. Die Realschüler hatten vorab ihre Mappen eingesandt, und nun wurden ihnen viele Tipps rund um das Thema Aus-



Mitarbeiter der ING bastelten im GDA Wohnstift am Zoo für die Senioren einen Parcours der Sinne. Foto: Malteser

bildung vermittelt sowie in Rollenspielen Bewerbungsgespräche simuliert. „Wir sehen, dass unser Wissen dort ankommt, wo es benötigt wird und sorgen damit für ein Stück mehr Chancengleichheit. Die Realschülerinnen und -schüler stehen kurz vor der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Wir geben praxisnahe Tipps für die Bewerbungsunterlagen und üben das Vorstellungsgespräch in einem Rollenspiel.

Das, was Elternhaus und Schule nicht unbedingt leisten können“, berichtet das ING-Team.

ENGAGEMENT ALS BEREICHERUNG

Die KiTa Blätterdach in Praunheim betreut 66 Kinder und bietet in ihrem „Bildungsraum Garten“ – mit Sandkästen, Spielhaus, Schaukeln, Turneck und Bauwagen – viel Platz zum Spielen, Bewegen und Beobach-

ten von Tieren. Schon mehrfach war sie am „Malteser Social Day“ Gastgeberin für die fleißigen freiwilligen Helfer, deren Engagement sowohl von den KiTa-Bediensteten als auch den Kindern sehr geschätzt wird. Gerade für die Kleinen ist es immer ein ganz besonderes Erlebnis, dass die fremden Erwachsenen ihre Einrichtung schöner gestalten und damit den Wohlfühlfaktor für alle erhöhen.

„Ran an die Spaten!“ hieß es hier also für vier ING-Mitarbeiterinnen, die ein wenig handwerkliches Geschick beziehungsweise einen „grünen Daumen“ und Arbeitshandschuhe mitbringen sollten. Werkzeuge und Materialien hatte die KiTa besorgt, denn geplant waren umfangreiche Maßnahmen zur Gartenverschönerung. So sollte die Einfassung des Sandkastens an der Rutschbahn mit kleinen Holzpalisaden erneuert, die Wasserbaustelle überarbeitet so-

wie Hecke und Bambus zurückgeschnitten werden. Nicht zuletzt war angedacht, „in Eigenregie“ ein Hochbeet zu bauen und entsprechend zu bepflanzen. „Hand in Hand war das ganz tolle Teamarbeit. Für uns Helfer ist das Engagement eine große Bereicherung, weil wir sehen, was wir innerhalb kurzer Zeit positiv verändern können und wir nebenbei auch den Alltag der Kinder etwas kennengelernt haben“, zog das ING-Quartett ein außerordentlich positives Fazit. Krankheitsbedingt abgesagt werden musste ein viertes Projekt, das aber am 7. Oktober nachgeholt wird: Dann darf sich der Schulgarten der Riedhofschule in Sachsenhausen über eine Erneuerung freuen, außerdem soll ein Barfußpfad angelegt werden.

MALTESER SOCIAL DAY
Anzeigen-Sonderveröffentlichung der RheinMainMedia GmbH
Content & Design